



# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

081/17

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:  
Siefert, Traute

Tel. Nr.:  
82-2443

Datum:  
13.04.2018

1. Betreff: Strategiepapier Stadtgrün

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss + Planungsausschuss	07.05.2018	öffentlich
2. Gemeinderat	18.06.2018	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:  
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe  teilweise  
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

210.000,00 €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) \_\_\_\_\_ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./\_. \_\_\_\_\_ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 210.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten 0,00 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand  
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der  
Durchführung der Maßnahme 0,00 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./\_. 0,00 €

Jährliche Belastungen 0,00 €

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

081/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:  
Siefert, Traute

Tel. Nr.:  
82-2443

Datum:  
13.04.2018

---

Betreff: Strategiepapier Stadtgrün

---

## **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Umweltausschuss und Planungsausschuss empfehlen dem Gemeinderat:

1. Das Strategiepapier Stadtgrün zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und der Fortentwicklung in der dargestellten Form zuzustimmen.
2. Die beispielhafte Umsetzung von 5 Flächen aus den Steckbriefen 1-13 zu beschließen.
3. Nach Umsetzung und Evaluation der 5 Flächen ist das Ergebnis im Herbst 2019 erneut den Gremien vorzustellen.
4. Die Stadt Offenburg tritt dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ bei.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

081/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:  
Siefert, Traute

Tel. Nr.:  
82-2443

Datum:  
13.04.2018

---

Betreff: Strategiepapier Stadtgrün

---

## **Sachverhalt/Begründung:**

### 1. Strategische Ziele

Ziel B1: Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiter entwickelt werden.

### 2. Sachstand / Veranlassung

Auf Grundlage des Pflegekataloges und der Grünflächenkartierung der Stadt Offenburg wurde 2006 mit der Extensivierung von Grünflächen begonnen. Anhand eines festgelegten Kriterienkataloges erfolgte die Kartierung und Bewertung von städtischen Freianlagen. Exemplarisch wurden damals 27 Flächen mit hohem Handlungsbedarf (siehe Drucksache 162/06) ausgewählt und mit differenzierten Maßnahmen extensiviert. Der Fokus lag unter anderem im Straßenbegleitgrün wie z.B. in der Otto-Hahn Straße. Wechselflor- und Beetrosenflächen wurden in pflegeleichte und kostengünstigere Staudenflächen umgewandelt, Stadteingänge wie z.B. in der Ortenberger Straße oder der Rammersweier Kreisel neu konzipiert.

Zur zielgerichteten und nachhaltigen Fortführung der Extensivierung bedarf es eines gesamtstädtischen Konzeptes, das den heutigen Anforderungen an das öffentliche Grün Rechnung trägt, und in dem das aktuelle „Weißbuch Stadtgrün“ ebenfalls Anwendung findet. Das „Weißbuch Stadtgrün“, herausgegeben vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, liefert konkrete Handlungsempfehlungen und Umsetzungsmöglichkeiten für mehr Grün in den Städten.

Das ausgearbeitete Konzept soll sowohl bei Neuanlagen als auch Sanierungen angewendet werden und ist ein wichtiges Instrument, um Flächen entsprechend den heutigen Standards zu gestalten und zu pflegen, und dies insbesondere in einem ausgewogenen Verhältnis von ansprechender Gestaltung und niedrigen Unterhaltungskosten.

### 3. Bisherige Anwendung und neue Ziele

Extensivierung von Grünflächen bedeutet unter anderem durch Verringerung bestimmter Faktoren wie z.B. die Anzahl der Pflegegänge oder der Vereinheitlichung unterschiedlicher Pflgetypen, Kosten zu reduzieren und gleichzeitig ökologisch wertvolle und gestalterisch attraktive Bereiche zu schaffen.

Bei den bereits heute verwendeten extensiven Staudenmischpflanzungen reduzieren sich die Pflegegänge durch eine standortabgestimmte, optimierte Artenkombination und durch Abdecken mit mineralischem Mulch. Gleichzeitig bieten diese Mischungen

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

081/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:  
Siefert, Traute

Tel. Nr.:  
82-2443

Datum:  
13.04.2018

---

Betreff: Strategiepapier Stadtgrün

---

ein abwechslungsreiches, attraktives sowie wandelndes Bild über das Jahr und sind außerdem ökologisch wertvoll.

Seit etwa 2006 gibt es in Offenburg einige extensivierte Flächen. In der Ortenberger Straße, Otto Hahn- und Straßburger Straße wurden Bereiche mit einer Staudenmischung bepflanzt und mit mineralischem Mulch abgedeckt. Verkehrsbegleitflächen entlang der Straßenführung Messekreisel wurden als Wiese angesät.

An der Südostseite der Theodor-Heuss-Realschule wurde 2015 in Kooperation mit der Schule eine naturnahe Staudenfläche angelegt, kombiniert mit einer Ansaat für Gehölzränder entlang des Weges zum Hohen Rain.



Extensive Staudenmischung - Straßburger Straße

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

081/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:  
Siefert, Traute

Tel. Nr.:  
82-2443

Datum:  
13.04.2018

---

Betreff: Strategiepapier Stadtgrün

---



Extensive Staudenmischung – Kreisel Ortenberger Straße



Wiesenansaat Verkehrsteiler am Messekreisel

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

081/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:  
Siefert, Traute

Tel. Nr.:  
82-2443

Datum:  
13.04.2018

Betreff: Strategiepapier Stadtgrün



Kombination naturnahe Staudenpflanzung und Ansaat an der Theodor-Heuss-Realschule

Aufgrund der vielfältigen Baumaßnahmen in der Stadt, des Bevölkerungszuwachses und des stetig steigenden Nutzungsdruckes auf vorhandenen Grünflächen erhöhen sich die Anforderungen an Quantität und Qualität der städtischen Freiflächen. Durch zusätzliche Grünanlagen bzw. der Neukonzipierung und Sanierung überalterter Freiflächen ergeben sich auch Kostensteigerungen im Unterhalt. Gleichzeitig erfordern neue Pflegestandards sowie zunehmende klimatische Veränderungen Anpassungen im Grünflächenmanagement beispielsweise durch die Artenauswahl, um zusätzliche Kosten möglichst zu vermeiden bzw. so gering wie möglich zu halten.

Dagegen werden Grünflächen mit hoher gestalterischer Repräsentanz wie Bereiche mit Wechsellpflanzung oder anspruchsvollen Staudenpflanzungen im Zwingerpark bewusst ausgewählt und zeitgemäß gestaltet.

Damit dies weiter möglich ist, ist ein zentrales Ziel des Strategiepapiers Stadtgrün die Qualität und Biodiversität zu erhöhen, gleichzeitig aber auch den Unterhalt (finanziell und personell) nachhaltig zu gewährleisten. Dies führt aufgrund der hier aufgeführten Anforderungen jedoch nicht unweigerlich zu einer Reduzierung des Pflegeaufwandes im Gesamten.

Das 2006 begonnene Extensivierungskonzept hat sich aufgrund der mittlerweile komplexen Anforderungen an städtische Freiflächen zu einem **Strategiepapier für das Stadtgrün** einschließlich **der Analyse für zusätzliche Baumstandorte** entwickelt. Es sind wesentlich mehr Faktoren, als die reinen Grün- bzw. Pflanzflächen in Betracht zu ziehen sind, um ein schlüssiges und nachhaltiges Konzept für das städtische Grün zu erarbeiten.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

081/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:  
Siefert, Traute

Tel. Nr.:  
82-2443

Datum:  
13.04.2018

Betreff: Strategiepapier Stadtgrün

## 4. Methodischer Ansatz am Beispiel von 13 Flächen

Neben den Faktoren wie Wirtschaftlichkeit/Nachhaltigkeit und Ökologie fanden auch Gestaltung/Ästhetik und sozialräumliche Aspekte Berücksichtigung, ebenso die Art und das Erfordernis der Nutzung.

Am Beispiel von 13 Grünflächen in drei unterschiedlichen Kategorien wurden Steckbriefe erstellt. In diesen Steckbriefen wird der momentane Zustand dokumentiert und bewertet, zugleich werden mögliche Lösungsansätze vorgeschlagen. Der Inhalt der Steckbriefe wird in einer Übersicht, analog der Matrix zur Steuerung des Bauunterhaltes im Hochbau (Instandhaltungsplan), zusammengeführt. Zusätzlich zum Steckbrief wird noch nach den Kategorien Nutzungsart und Erscheinungsbild sortiert und die Handlungsziele mit Prioritäten und Kostenansätzen versehen, so dass alle wichtigen Merkmale und Ziele auf einen Blick zu erkennen sind.

Ausgewählt wurden Flächen in der Oststadt, mit Ausnahme der Hauptstraße, da hier ein hoher Sanierungsbedarf besteht. Die Flächen sind den 3 Kategorien zuzuordnen:

- *multifunktionale Frei- und Grünfläche (Kulturforum)*
- *zweckgebundene Freifläche (Spielplätze)*
- *Grünflächen im Straßenraum (Verkehrsbegleitgrün)*

Beispielhaft untersucht wurden (s. Anlage Nr. 1, Steckbriefe 1-13):

- Spielplatz Brachfeldstraße
- Spielplatz Werderstraße
- Verkehrsbegleitgrün in der Grimmelshausenstraße
- Verkehrsbegleitgrün an der Kreuzung Tannweg
- Verkehrsbegleitgrün in der Hildastraße
- Verkehrsbegleitgrün in der westlichen Hindenburgstraße
- Verkehrsbegleitgrün an der Tagmess
- Verkehrsbegleitgrün im Bereich Ebertplatz mit Spielplatz
- Verkehrsbegleitgrün in der Moltkestraße
- Verkehrsbegleitgrün am Verkehrskreisel Rammersweier
- Verkehrsbegleitgrün in der Hauptstraße
- Verkehrsbegleitgrün und multifunktionale Freifläche Kulturforum
- Verkehrsbegleitgrün in der Goethestraße

Die Steckbriefe sind wie folgt aufgebaut:

- **IST-ZUSTAND:** Beschreibung der momentanen Situation einschließlich der Hinweise aus dem Landschaftsplan
- **BEWERTUNG:** Darstellung der Potentiale und Problematiken
- **LÖSUNGSANSATZ:** Aufzeigen von Lösungsansätzen unter Einbeziehung der Kriterien *Vereinheitlichung, Raumbildung, Anpassung der Vegetation und Nutzungsänderung*

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

081/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:  
Siefert, Traute

Tel. Nr.:  
82-2443

Datum:  
13.04.2018

Betreff: Strategiepapier Stadtgrün

Am Beispiel der Steckbriefe Nr. 6 Hindenburgstraße und Nr. 12 Rammersweier Kreis lässt sich gut darstellen, wo Extensivierung gut möglich ist bzw. sich als schwierig gestaltet. Die Mittelfläche des Verkehrskreisels Rammersweier kann aufgrund der örtlichen Gegebenheiten problemlos als Wiesenfläche oder extensive Staudenfläche ausgebildet werden. Ganz anders stellen sich die Gegebenheiten in der Hindenburgstraße dar. Durch den alten Baumbestand und den Nutzungsdruck (Abkürzungen über die Grünflächen/Baumscheiben) ist es schwierig, neue Unterpflanzung zu etablieren bzw. den Bestand zu erhalten. In solchen Bereichen ist es sinnvoller Abdeckungen wie Brechsand (unverdichtet) aufzubringen, und den Fokus auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität zu legen, beispielsweise durch neue Sitzmöglichkeiten.



Rammersweier Kreis



Hindenburgstraße

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

081/17

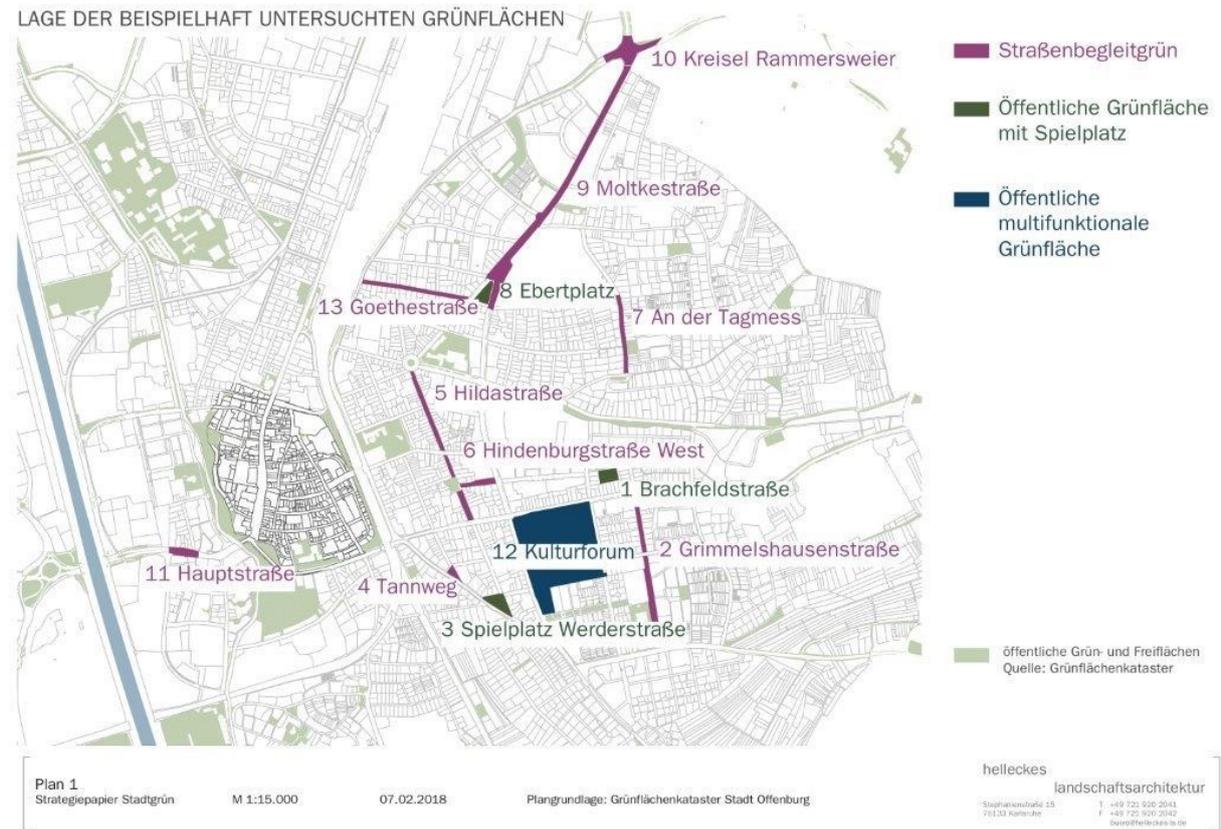
Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:  
Siefert, Traute

Tel. Nr.:  
82-2443

Datum:  
13.04.2018

Betreff: Strategiepapier Stadtgrün



Übersichtsplan zu den 13 untersuchten Flächen (s. S. 10 Strategiepapier)

Ziel dieses Instrumentes ist es, alle städtischen Grünflächen zu erfassen und unter Berücksichtigung der oben genannten Faktoren zu bewerten, sowie erforderliche Umsetzungsmaßnahmen entsprechend der Prioritäten und Machbarkeit festzulegen.

## 5. 5 Beispielflächen zur Umsetzung

Fünf Beispielflächen der Kategorie *Grünflächen im Straßenraum (Verkehrsbegleitgrün)* werden bis zum Herbst 2019 umgesetzt. Die endgültige Auswahl der Flächen erfolgt in Abhängigkeit zur Größe und Art der Sanierung und der daraus resultierenden erforderlichen Mittel und im Blick auf das vorhandene Budget. Es ist zunächst vorgesehen auf sanierungsbedürftigen, überalterten Flächen extensive Staudenmischungen anzupflanzen und Wiesenflächen zu etablieren. Eine Fläche nördlich des Okengymnasiums wird noch dieses Frühjahr von einer Rasenfläche zu einer artenreichen Wiese umgewandelt.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

081/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:  
Siefert, Traute

Tel. Nr.:  
82-2443

Datum:  
13.04.2018

---

Betreff: Strategiepapier Stadtgrün

---

Das Strategiepapier Grün (siehe Anlage 1) wird in der Sitzung ausführlich vom bearbeitenden Büro Helleckes erläutert.

Im Doppelhaushalt sind Mittel von 210.000,00 € bereitgestellt, die zunächst in die weitere Planung und in die Umsetzung von 5 Beispielflächen fließen.

## 6. Bündnis für biologische Vielfalt

Parallel zu dem Strategiepapier Stadtgrün und der Analyse der potentiellen Baumstandorte hat die Verwaltung am 16.02.2018 in Gengenbach am Forum Bienenweide des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord zum Projekt „Blühender Naturpark“ teilgenommen. Eine Teilnahme an dem Projekt wird angestrebt (siehe Anlage 2). Mit dem Naturpark wurde bereits Kontakt aufgenommen, um potentielle Flächen im Schulzentrum Nord-West in eine Wiesenfläche umzuwandeln. Am 5.03.2018 fand in Frankfurt der Kongress „StadtGrün Naturnah“ / „Kommunen für biologische Vielfalt“ statt, an der die Verwaltung teilgenommen hat. Die Mitgliedschaft im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ wird ebenfalls angestrebt.

## 7. Fazit

Um den steigenden Anforderungen hinsichtlich Ökonomie, Ökologie und der Versorgung mit öffentlichen Freiraumangeboten sowie deren sozialen Funktionen für die Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden, ist das Fortführen des Konzeptes für alle städtischen Grünflächen, analog der 13 Beispielflächen, sinnvoll und notwendig.

Eine Umsetzung von 5 Beispielflächen ist bis 2019 vorgesehen. Die Ergebnisse der Umsetzung werden in einem Zwischenbericht evaluiert und den Gremien vorgestellt. Für die Umsetzung weiterer Flächen sollen im nächsten Doppelhaushalt 2020/21 Mittel eingestellt werden.

Parallele Öffentlichkeitsarbeit ist sinnvoll und erforderlich, um den Bürgerinnen und Bürgern die Konzeption zu erläutern, vor allem hinsichtlich der besonderen Ästhetik von Flächen mit ökologischem Schwerpunkt.